Wandungen zogen sich ferner einst die Stühle der Mönche hin, welche über den Gräbern der alten Fürsten für deren Seelenruhe zu beten hatten. Bildhauerarbeiten, einige unbedeutende Grabsteine abgerechnet, besitzt die Choriner Klosterkirche indessen nicht; reichlich aber entschädigt dafür die Schönheit des Pflanzenornamentes und die seltene Feinheit in der Gliederung des Backsteines.

Oskar Schwebel.

Die Unterirdischen im Kloster Chorin.

Als das Kloster Chorin am Mariensee gebaut wurde, da haben sieben Baumeister lange Jahre daran gearbeitet, bis sie endlich das herrliche Werk vollendet sahen. Es war aber auch eine gar schwere Arbeit, indem sie auch noch einen weiten, unterirdischen Gang nach dem Kloster zu Angermünde, sowie einen von da nach Greiffenberg bauten. So hat es denn lange Zeit gestanden in seiner Pracht, bis es endlich mit allen Gebäuden, die darum und daran sind, auf ewige Zeiten verwünscht worden ist.

Von da an sind die Unterirdischen darin eingezogen, die kommen bald hier, bald dort in ihrer grauen Kleidung und mit dreieckigem Hut zum Vorschein; aber nicht jeder kann sie sehen, sondern nur Sonntagskinder und andere Begabte.

Einen Böttcher haben sie einmal zu sich hinuntergeholt, der hat ihnen neue Bänder um ihre Fässer legen müssen. In der Nacht hatte es ihn nämlich mehrere Male gerufen, er solle sich mit seinem Handwerkszeug zu der und der Stunde, an der und der Stelle einfinden. Als er dorthin kam, fand er ein kleines Männchen, das redete ihm freundlich zu, es würde ihm kein Leid's geschehen, er solle nur alles thun, was man von ihm verlange. Da hat es ihm denn die Augen verbunden und ihn mit heruntergenommen; soviel merkte der Böttcher nur, daß es einen langen Gang entlang ging. Als man nun am Ziele war und ihm die Binde abgenommen wurde, befand er sich in einem geräumigen Keller, in welchem eine Menge solcher kleinen Leute mit den verschiedensten Dingen beschäftigt waren, jedoch kein Wort sprachen. An den Wänden herum standen aber zwölf große Fässer, an die mußte er nun neue Bänder legen. Dabei erhielt er die Erlaubnis, von jedem der zwölf Goldhaufen, die bei den Fässern lagen, einen Teil als Bezahlung mitzunehmen. Darauf wurde er so zurückgeführt, wie er hingekommen und fand sich bald wieder an der Stelle, wohin ihn

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342